



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Welzheim 1 M. 5 Pf., im Oberamtsbezirk Welzheim durch Postbezug 1 M. 25 Pf., außerhalb desselben 1 M. 45 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Petitzeile oder deren Raum im Oberamtsbezirk Welzheim 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und Anfrageanzeigen 10 Pf.

Nr. 75.

Welzheim, Samstag den 19. Mai 1900.

34. Jahrgang.

A m t l i c h e B e k a n n t m a c h u n g e n .

A. Amtsgericht Welzheim.

Nachlaß-Konkurs.

Ueber den Nachlaß des am 22. Januar 1900 † Ortsgemeindepflegers Matthäus Schüle in Weitmars, Gde. Waldhausen wurde heute am 17. Mai 1900 vormittags 12 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Bezirksnotar W e z e l in Lorch wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 6. Juni 1900 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wurde zur Beschlußfassung über die Verbeibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in §§ 132, 134 Z. 1 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Freitag den 15. Juni 1900 vormittags 9 Uhr

vor dem Amtsgerichte hier Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 6. Juni 1900 Anzeige zu machen.

Den 17. Mai 1900.

Amtsgerichtsschreiber
G e r l e .

Aus dem Bezirk und Umgebung.

Lorch, 15. Mai. Gestern wurde hier beim Rathause die Bezirksrindviehschau vorgenommen. Zugelöhrt wurden 21 Rüche Simmenthalerrasse und eine Leinthalers Schlags, 9 Farren Simmenthalerrasse und 2 Leinthalers Schlags, zusammen 33 Stück. Hievon wurden 5 Farren und 9 Rüche prämiert mit zusammen 1040 M.; die Prämien für die Rüche betragen 580 M., die für die Farren 460 M. Eine solch hohe Prämierungssumme ist noch nicht in dem Bezirk geflossen. Es erhielten Preise:

A) Für Farren, a) Simmenthalerrasse: Stadtgemeinde Lorch einen 3. Preis mit 100 M., Ortsgemeinde Pfahlbronn einen 4. Preis mit 80 M., Fahrenhalter Schmid einen 4. Preis mit 80 M.; b) Leinthalerschlagn: Anton Lachner, Bauer in Adelsletten, Gemeinde Pfahlbronn, einen 3. Preis mit 100 M. und J. Matböfer, Bauer in Piersbach, Gemeinde Großdeinbach, einen 3. Preis mit 100 M.

B) Für Rüche, Simmenthalerrasse: Mechaniker Zeiter in Lorch einen 3. Preis mit 80 M., Bauer Kefer in Aichenbachhof, Gemeinde Plüderhausen, einen 3. Preis mit 80 M., Fr. Runberger, Zimmermann, in Plüderhausen einen 3. Preis mit 80 M.; Sonnenwirt Widmanns Witwe in Lorch, Fr. Hinderer, Bauer in Straußen, Gemeinde Lorch, Bäcker Beckhs Witwe in Lorch, Schmied Hegelau in Waldhausen und Gg. Schunter, Bauer in Waldhausen, je einen 4. Preis mit 60 M. und endlich Bauer Bosh in Wäscheneuren einen 5. Preis mit 40 M. Das weibliche

Zuchtmaterial hat sich bedeutend gebessert, das männliche dagegen dürfte noch besser sein. Als Vertreter der Zentralstelle für die Landwirtschaft waren anwesend der Herr Präsident v. D w und Landesvieh-Inspektor Dekonomie-rat Fecht. Preisrichter waren: Freiherr v. Wöllwarth von Schnaitberg, die Herren Oberamtsleiterarzt Oskertag und Landwirtschafts-Inspektor Schmitzberger aus Gmünd.

Württemberg.

Stuttgart, 10. Mai. Ein seltenes, in seiner Art einziges Fest, das die Teilnahme weiterer Bevölkerungskreise erregte, fand heute hier aus Anlaß des 25jährigen Jubiläums des Allgemeinen Deutschen Versicherungs-Vereins statt. Nachdem die Beamtenschaft am Vorabend dem Generaldirektor des bekannten Instituts, dem Kommerzienrat Molt, und den Mitgliedern des Verwaltungsrates, welche mit ihm zu den Gründern des Vereins gehören, einen glänzenden Fackelzug dargebracht hatte, fand heute im Anschluß an die General-Versammlung die eigentliche Feier statt, welche in dem Festsaal der Lieberhalle etwa 1000 Personen vereinigete, darunter Seine Hoheit den Prinzen Herrmann zu Sachsen-Weimar und mehrere Inhaber der höchsten Staats- und Hofämter. Außer den 600 Beamten, unter welchen sich die Herren Stängel und Blum aus Welzheim in hervorragender Stellung befinden, der Jubel-anstalt hatten sich aus ihren 24 Subdirektionsbezirken, in welchen ein Heer von ca. 5000 Personen beständig für den Verein thätig ist,

die hervorragendsten Vertreter, sowie Abgesandte befreundeter Versicherungs-Anstalten und zahlreiche Abgeordnete von Korporationen und Vereinen, welche mit dem Jubelverein im Vertragsverhältnis stehen, eingefunden. Den Mittelpunkt der Feier bildete ein glanzvoll ausgestattetes und von Vereinsbeamten aufgeführtes Festspiel, das den Nutzen und Segen der Versicherung für die verschiedensten Lebenslagen und Bevölkerungsklassen in abwechslungsreichen Bildern vor Augen führte. Das Festmahl selbst würzten zahlreiche Trinksprüche, von denen eine große Zahl dem Vereinsvorstand galt, der durch Ueberreichung von Adressen und Ehrengaben besonders gefeiert wurde. Bis nach Mitternacht hielten sonstige mannigfaltige künstlerische und humoristische Darbietungen des „Beamtenkranzes“ die große Menge der Teilnehmer an dem seltenen Feste beisammen. Dem Vorstand des Vereins ist von Sr. Majestät dem König von Württemberg anläßlich der Jubelfeier das Ritterkreuz I. Klasse des Friedrichsordens verliehen worden.

Ferien-Züge. Die Eisenbahnverwaltung wird auch im Laufe dieses Sommers Sonderzüge zu ermäßigten Fahrpreisen ausführen und zwar am 15. Juli nach Wildbad, über Calw, 21. Juli nach Berlin, 22. Juli nach Freudenstadt, 29. Juli nach Friedrichshafen, 5. Aug. nach Urach, 12. Aug. nach Honau, 19. Aug. Friedrichshafen (2. Zug), 26. Aug. nach Wildbad, über Calw (2. Zug).

Stuttgart, 15. Mai. Die Abgeordneten-kammer hat gestern und heute über die

Petition der Handelsmüller beraten. Die Petition erfucht die Kammer, an die Regierung die Bitte zu richten: 1. im Bundesrat für eine progressive Umsatzsteuer für die Großmühlen, 2. für Aufhebung der Zolltreibte und 3. für Herabsetzung des Getreidetarifs und Erhöhung des Tarifs für Mehl zu wirken. Bezüglich des ersten Punktes der Eingabe beschloß die Kammer nach lebhafter Erörterung mit allen gegen drei Stimmen, die Bitte um progressive Umsatzsteuer für die Großmühlen der Regierung zur „Erwägung“ zu übergeben. Die Kommission hatte zuerst „Kenntnisnahme“ beantragt, trat aber schließlich selbst für Erwägung ein. Finanzminister v. Zeher und Minister des Innern v. Bischof erkannten die Notlage der Müller an; der Erstere erklärte jedoch den Versuch, durch steuerpolitische Maßnahmen die wirtschaftliche Entwicklung aufzuhalten, für aussichtslos; immerhin versprach er, daß die Regierung auch der Frage der Umsatzsteuer näher treten werde; der Minister des Innern brachte Bedenken gegen die Umsatzsteuer zum Ausdruck und meinte, die Konjunktur der Großmühlen habe den Höhepunkt schon überschritten. Zu dem zweiten Teil der Müllerpetition erklärte der Finanzminister, daß die preussische Regierung der Abschaffung der Zolltreibte nicht abgeneigt sei und daß die württembergische Regierung sich der preussischen anschließen werde. Die Kammer beschloß hierauf mit 68 gegen 5 Stimmen, die auf Aufhebung der Zolltreibte gerichtete Bitte der Regierung zur Berücksichtigung zu empfehlen.

Stuttgart, 16. Mai. (Strafkammer.) Eine Anklage wegen Gotteslästerung wurde heute gegen den 22jährigen Tagelöhner Viktor Hugo Böhringer von Wangen N. Cannstatt verhandelt, der in ziemlich betrunkenem Zustand in einer dortigen Wirtschaft mehreren anwesenden Personen durch eine nicht wiederzugebende gotteslästerliche Aeußerungsergebnis bereitete, wie ersichtlich im Unmut, weil er sein elterliches Vermögen von 1900 Mark binnen Jahresfrist in einem Geschäft, woran er sich beteiligt hatte, übrigens auch durch eigenes Verschulden eingebüßt hatte. Böhringer wurde zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Stuttgart, 16. Mai. (Die 500jährige Gedenkfeier der Geburt Gutenbergs) wird am 16. u. 17. Juni d. J. in den Räumen der Liederhalle stattfinden.

Sudwigsburg, 16. Mai. Der Bezirksverein Königreich Württemberg im deutschen Fleischerverband hält am Montag den 21. Mai in hiesiger Stadt seinen jährlichen Bezirksstag ab.

Heilbronn, 16. Mai. Das Dienstmädchen einer Bäckerfamilie wurde beauftragt im Keller Most zu holen u. wollte in der Backstube sich ein Bündholz beschaffen. Während sie die Backstube verlassen wollte, wurde sie von dem dort anwesenden Bäckergehilfen von hinten überfallen und mit Faustschlägen stark mißhandelt. Den anwesenden Lehrlingen drohte der Gefelle gleichfalls mit Schlägen, wenn sie etwas über den Fall auslagen würden. Das Mädchen hat Strafantrag gestellt und so erfolgte die Festnahme des rohen Gesellen.

Heidenheim, 12. Mai. Hauptversammlung der Deutschen Partei. Gestern abend fand im „Waldborn“ unter Leitung des Parteivorstandes, Kommerzienrats A. Hartmann, die jährliche Hauptversammlung der Deutschen Partei statt. Der Schriftführer, Oberlehrer Mayer, erstattete den Jahresbericht über die Parteithätigkeit, der Kassier, Prokurist Schmalzgang, die Rechnungsablage. Sodann wurden Vorstand, Kassier und Schriftführer durch Zustimmung wiedergewählt; in den Ausschuß kam als neues Mitglied Prof. Gaus, im Uebrigen fiel die Wahl auf die seitherigen

Mitglieder. Ein reger Gedankenaustausch über die kommende Landtagswahl wie auch über die Flottenvorlage gestaltete den Abend zu einem anregenden; der Vorsitzende wies besonders die Notwendigkeit einer starken deutschen Flotte in wirtschaftlicher und politischer Hinsicht und die Möglichkeit der Kostenaufbringung ohne Belastung des „kleinen Mannes“ überzeugend nach.

Deutschland.

Köln, 16. Mai. Die in der letzten Nacht im Rheinthale herrschende Kälte hat großen Schaden in den Weinbergen angerichtet. Auch die Obstkultur hat streckenweise empfindlich darunter gelitten.

— Das „Berliner Tageblatt“ berichtet aus Wahn (Hannover): 85 Wohnhäuser sind abgebrannt, eine Frau ist umgekommen.

Ausland.

Paris, 15. Mai. Dem Gaulois zufolge ist Drejus gestern in Paris aus der Schweiz kommend, eingetroffen. Er machte in der Stadt verschiedene Besuche.

Neapel, 15. Mai. Seit gestern früh halb 10 Uhr finden erneute Ausbrüche des Vesuv statt. Der Ufentregen sieht von Pompeji prachtvoll aus. — Mittags besuchte Professor Meitencci, Theologe der Universität Neapel, den Vesuv und wurde von der Lava schwerverletzt.

— Auf dem Vico-See bei Ronciglione (Provinz Rom) schlugen gestern zwei Barken mit Pilgern um, die eine am Ufer gelegene Kapelle mit einem Madonna-Heiligtum besucht hatten. Ueber 30 Personen ertranken.

London, 16. Mai. Feldmarschall Roberts telegraphirt aus Kroonstad vom 15. Mai: 2 Offiziere und 6 Mann Joutagirten gestern in der Nähe von Kroonstad. Als sie sich einer Farm näherten, worauf eine weiße Fahne wehte, eröffneten etwa 15 Buren hinter den Mauern das Feuer auf die Abteilung. 2 Soldaten wurden getötet, 1 Offizier verwundet, 2 Offiziere und 2 Soldaten gefangen.

London, 16. Mai. Der Berichterstatter der „Daily News“ in Lourenco Marques deponiert unter'm Gestirnen: In Pretoria wurden folgende Kriegsbulletins veröffentlicht: Während des bei Maseling stattgehabten Kampfes brannte das Kafferndorf nieder. Der Oberst Baden-Powell hat, nachdem er um Waffenstillstand nachgesucht hatte, am Sonntag Früh 7 Uhr kapituliert. Das heute von General Sneemann unterzeichnete Telegramm lautet: Ich hatte das Glück, heute früh den Obersten Baden-Powell mit seinen 900 Mann gefangen zu nehmen.

London, 17. Mai. Die Times meldet Lourenco-Marques vom 15. ds.: Es geht das Gerücht, die Bildung eines sogenannten Amazonencorps in Johannesburg und Pretoria werde als letztes Mittel betrachtet, die lästigen Burghers anzufeuern. Aus unparteiischer Quelle verlautet hier, in geheimer Sitzung des Volksraads in Pretoria habe eine erregte Debatte über die Frage der Zerstörung der Minen und der Hauptgebäude in Johannesburg beim Herannahen der Engländer stattgefunden. Das Ergebnis der Debatte ist unbekannt. Jedoch sind die fremden Vertreter der Minengesellschaften höchst beunruhigt und richteten einen dringenden Appell an ihre Konjulu.

New-York, 16. Mai. Die Burenmission wurde bei ihrem Eintreffen von den auf dem Hudson liegenden Schiffen lebhaft begrüßt. Bei der Landung in Hoboken wurde sie vom Major, verschiedenen Deputationen, Musikkapellen und einer großen Menschenmenge, welche Fahnen schwenkten, begeistert empfangen und nach ihrem Hotel geleitet.

Handel und Verkehr.

Badnang, 16. Mai. Auch heuer war die Zufuhr zum Viehmarkt eine geringe, es gelangten 462 St. (172 Ochsen, 128 Kühe und 162 Rinder) zur Aufstellung gegen 364 St. im Vorjahr (im Jahr 1898 505 Stück); das kalte Schneewetter mag hiezu viel beigetragen haben. Der Handel ging im Fettvieh wieder sehr lebhaft bei anziehenden Preisen, an fetten Ochsen sei ein zunehmender Mangel zu konstatieren, im Umsatz in Schmalvieh zeigte sich eine laue Stimmung. Per Bahn langten 12 Wagen Vieh an, 23 gingen ab. Milchschweine stellten sich pro Paar 26—32 M. im Preis, Läuferchweine 45 bis 70 M.

Unter der Burenflagge.

Historischer Roman aus Transvaal.

Aus den Erlebnissen eines Missionars
Von Willem de Kuyter.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Anny war ein hübsches Mädchen. Schlanke, groß und dennoch kräftig gewachsen, blaue Augen, schweres flachblondes Haar erinnerten sofort an ihre echt holländische Abstammung. Bescheiden trat sie in den Kreis der Männer zu ihrem Vater und frug ihn, was er für Wünsche besäße.

„Anny,“ sagte Dom Jakobs zu seiner Tochter, „ich will nach Colesberg und Du sollst mich begleiten. Mach' Dich reisefertig.“

Gehorsam, ohne weiteres zu fragen, machte sie sich sofort bereit, dem Wunsche des Vaters zu folgen.

In diesem Augenblicke hörte man vor dem Hause Pferdegetrappel, sowie die Stimmen zweier Männer und deutlich vernahm man die Rede des einen, welcher ziemlich laut ausrief:

„Das nenn' ich Glück. Hoffte den alten Jakobs kaum anzutreffen. Und ein Kommando scheint er hier zu haben, just zu rechter Zeit, um unsere Boerenflagge zu schützen. He, Karlsen Jakobs, führ' die Pferde zur Tränke, während wir mit Deinem Vater nötiges zu sprechen haben. Reiten bald weiter. Komm, Enoch, gehen wir hinein.“

„Das ist Kommandant Cronje, der Löwe von „Transvaal,“ rief Dom Jakobs erregt aus und alle sahen mit gespannter Erwartung auf die Thür.

Dieselbe öffnete sich und herein trat ein ältererer breitschultriger Mann, welchem ein jüngerer auf dem Fuße folgte.

„Cronje,“ rief Jakobs freudig aus und „Cronje“ riefen die Versammelten jubelnd aus und alle Hände streckten sich dem Eintretenden begrüßend entgegen.

„Ja — Cronje —“ rief dieser aus, „und wenn der ganze Freistaat schläft, zwei Männer wachen, — Dom Jakobs und Euer Cronje Was sitzt Ihr hier, wie Verschworene beisammen? — Ja, Dom Jakobs, ist die Sonne draußen nicht heller, wie hier im Zimmer — oder fürchtet ihr das Licht?“

„Was fragt Ihr erst, Cronje, wo Ihr es selbst seht, wie es im Staate steht,“ sagte Dom Jakobs. „Doch setzt Euch und stärkt Euch. Es ist heute noch etwas mehr vorhanden beim alten Jakobs, wie nur Diltong (getrocknetes, in Riemen geschnittenes Fleisch) und Mais. Werden bald genug froh sein, so wir solches noch im Ueberfluß besitzen. Was führt Euch vom Witwatersrand bis her zu mir?“

Cronje und sein Begleiter hatten sich im Kreise der Boeren niedergelassen und mit

Stiftungs, welche nach Aufstellung unterwegs
war, mit schweren Gefährten zurückgeschlagen
werden. Sollen Gefährten zurückgeschlagen
während berichtet wird, daß am vergangenen
Dienstag ein Kampf stattfand dem englischen
Stiftungs und den Buren Händlern hat
Das Gefecht war äußerst erbittert und fand
Stiftungs, welche nach Aufstellung unterwegs
war, mit schweren Gefährten zurückgeschlagen
werden. Sollen Gefährten zurückgeschlagen
während berichtet wird, daß am vergangenen
Dienstag ein Kampf stattfand dem englischen
Stiftungs und den Buren Händlern hat
Das Gefecht war äußerst erbittert und fand
Stiftungs, welche nach Aufstellung unterwegs
war, mit schweren Gefährten zurückgeschlagen
werden. Sollen Gefährten zurückgeschlagen
während berichtet wird, daß am vergangenen
Dienstag ein Kampf stattfand dem englischen
Stiftungs und den Buren Händlern hat
Das Gefecht war äußerst erbittert und fand

spannender Erwartung merkten die Versammelten auf seine Rede.

„Ich will Eure Neugierde nicht zu lange auf die Probe stellen und es ist auch in diesem Fall nichts wert. Gebt mir den Krug da her und eine Thonpfefse, dann will ich Euch ein längeres Stück erzählen, wie Ihr je gehört, seit letzter Zeit.“ Mit diesem Zug stärkte sich Cronje aus der Kanne voll Weizenbier, zündete sich seine Thonpfefse an, rauchte einige mächtige Züge und sprach:

„Ihr wißt, wie unsere Väter um diese Schollen Landes gekämpft und gelitten haben. Ihr wißt, wie hohe Opfer an Blut und Gut uns unsere Selbständigkeit bis heutigen Tages gekostet hat. Wie wir den Frieden und unsere Freiheit alle wünschen, keines Menschen Feind sind und niemand angreifen, so er uns ungestört läßt. Aber es giebt ein Volk, welches mit Neid, Haß und Mißgunst uns verfolgt und unsere Freiheit vernichten will, um zinsgute Knechte und goldreiches Land hier zu erhalten. Der große Gott im Himmel hat uns bisher stets geschützt und ich habe die feste Hoffnung, daß dieses auch jetzt wieder der Fall sein wird. — Hört zu, unterbrecht mich nicht, ja —! Denn am Witwatersrand gährt es in den Köpfen von Tausenden der Utländers, (fremde Eingewanderte) eine künstliche, gefährliche Erregung ist dort durch englische Agenten hervorgerufen und greift mehr und mehr um sich. Der Hauptstich ist Johannesburg und der erste Anführer ist ein gewisser Lionel Phillips, Mitinhaber der großen Firma Eckstein u. Cie. Ich könnte Euch noch viele Namen nennen, doch Ihr werdet sie ja selbst noch kennen lernen, so wir den Tag von Johannesburg in der Geschichte des Staates besetzen werden. Uns alten Trekern wollen diese Utländers das Ende bereiten, die Regierung an sich reißen und unter englischer Oberhoheit herrschen. Seht! diesen Brief fing einer meiner Spione auf und zwar an einen gewissen Jameson gerichtete.“

„Jameson?“ rief Dom Jakobs. — „Jameson, Dunnerkopje! den Galunken kenne ich, — doch erzählt weiter — ich habe mich also, Gott sei Dank, nicht getäuscht —“

„Den kennt Ihr also, Jakobs? — nun desto besser werdet Ihr ihn uns zeigen können daß ihm einige gute Boerenlugeln den Weg nach Kapstadt weisen. Hier ist der Brief, welchen genannter Lionel Phillips aus Johannesburg an Doktor Jameson zu Kapstadt gerichtet und es steht folgendes in demselben: „Die Transvaalregierung ist völlig heruntergekommen und wir müssen, um nicht große Verluste zu erleiden, reformieren. Der einzige Weg ist nur noch dieser: Revolution oder Englische Einmischung.“

Jetzt wurde die Rede Cronjes von den Anwesenden unterbrochen. Erregt sprangen sie auf, die Augen blitzten, die Hände ballten sich zu Fäusten, drohende Rufe ertönten und durch den wilden Ausruf brach die gewaltige Stimme Dom Jakobs hervor, welcher ausrief: „Nieder das britisch subjekt, nieder die englischen Hunde, keinen Pardon — hoch die Boerenflagge —“

Und „hoch die Boerenflagge“ donnerte es in mächtigem Thon aus dem Kreise. Mühsam stellte sich die Ruhe wieder her, bis Cronje fortfahren konnte.

„Freunde — Freunde — betdes, Revolution und englische Einmischung zusammen wird von diesen Utländers geplant. Ha, wißt Ihr denn, Ihr guten Menschen, was diese Utländers für Teufel und Verworfenen sind? — Waret Ihr einmal in der goldenen Stadt, wie sie Johannesburg nennen und habt Ihr das Treiben von diesen Leuten gesehen? — Männer und Frauen aus allen Teilen der Welt, hungrig nach Gold, gierig nach Reichtum, wie die Schakale nach dem Aas, so kamen sie zu uns. Jedes Mittel ist ihnen gerecht. Keiner von ihnen, welcher nicht in seinem der Menschheit, Verbrecher und Dirnen, das sind diese profendenden, emporgelommenen Utländers von Johannesburg.“

(Fortsetzung folgt.)

Am weißen Kreuz.

Kriminal-Novelle von Alfred Steffens.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Hören Sie auf!“ bat die Freitin, indem sie die ihr entgegengestreckten Hände erfaßte und versuchte, den Bausführer empor zu ziehen. „Stehen Sie auf, ich bitte Sie darum!“ fuhr sie fort: „ich liebe es nicht, einen Mann, wie Sie sind, in solcher Stellung zu sehen.“

Hollberg erhob sich und führte die Fingerspitzen der jungen Dame voll Begeisterung an seine Lippen.

Die Baronesse ließ Hollberg ruhig gewähren; aber ihre Händchen zitterten heftig, der Bausführer sah beim milden Licht des Mondes, daß große Thränen über ihre Wangen rollten.

„Glück meines Lebens!“ flüsterten seine Lippen. „Sie weinen und zürnen mir, daß ich es wage, eine solche Sprache gegen Sie zu führen? O, ich will gern alles thun, was Sie wünschen, um Ihnen den Frieden der Seele zu erhalten.“

„Ich fürchte mich!“ hauchte die Freitin hin. „Ach wenn der Bruder uns überraschte! Er ist so böse und lieblos, dabei hegt er keine freundlichen Gefinnungen gegen Sie, — es gäbe gewiß einen Kampf auf Leben und Tod!“

„Er hegt keine freundlichen Gefinnungen gegen mich! Ich habe es geahnt. Aber soll uns das Vorurteil eines zornigen Bruders trennen, wenn unsere Herzen sich zu verständigigen wissen und unwillkürlich einander entgegen schlagen?“ jubelte Hollberg an.

Die Freitin unterdrückte zur Hälfte einen Seufzer.

Der Bausführer sagte sich: „Jetzt oder nie wird es dir gelingen, ihr Herz für immer an das deine zu ketten. Baronesse,“ flüsterte er, „wir schweben hier in großer Gefahr, in jedem nächsten Augenblick kann uns das Raufen eines Feindes trennen.“

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachungen.

Kaisersbach.

Fahrnis-Verkauf.

In der Nachlasssache des Gottlieb Siegle, Schuhmachers hier



kommt die vorhandene Fahrnis bestehend aus: 1 vollständigen Schuhmacherhandwerkzeug, darunter eine guterhaltene Schuhmachernähmaschine, ferner 1 Taschenuhr, Mannskleider, 1 Bett, Leinwand, Schreinwerk und allgemeiner Hausrat

am Mittwoch den 23. d. Mts.

nachmittags von 2 Uhr an

im Hause des Bäckers Deuble hier gegen Barzahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Den 16. Mai 1900.

Schultheiß Kerner.

Winnenthal.

A. Heil- und Pflanzanstalt.

Anstellung von Wärterinnen.

In der hiesigen Anstalt sind mehrere Stellen von Wärterinnen teils sofort, teils auf 1. Juli d. J. zu besetzen. Der Gehalt beträgt neben freier Station im ersten Jahr 220 M und wird für jedes weitere Jahr um 15 M erhöht bis zum Höchstbetrag von 370 M. Vorkenntnisse in der Krankenpflege sind nicht erforderlich. Meldungen sind unter Vorlage amtlicher Zeugnisse zu richten an die

Den 15. Mai 1900.

A. Anstaltsdirektion
Zeller.

Hornberg, Gemeinde Fichtenberg.

Witwe Meider bringt am
Mittwoch den 23. Mai
vormittags 10 Uhr

gegen Barzahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

- 1 Fuchswallach 14 Jahre alt,
- 1 Rotfuchswallach 6 Jahre alt,
- 1 starken Langholzwagen,
- 1 Zweispänner-Leiterwagen,
- 2 Winden,

Ketten und sonstiges Fuhrmannsgeschirr wozu Liebhaber eingeladen werden.

Göppingen.

Bei freier Kost und Logis nebst einem Jahreslohn von M. 350 suche ich zum sofortigen Eintritt

3 Pferdeknechte.

Carl Fröhlich, obere Mühle.

NB. Reise wird vergütet.

W e l z h e i m.

Mostrosinen und Zibeben,

schwarze und gelbe, sind in sehr schöner Ware frisch eingetroffen und empfehle solche zu billigst gestellten Preisen.

G. Schober.

Baumharz und Schuhmacherpech

empfehlst billigst

G. Schober.

Gonbon, 17. Mai. Wie amtlich aus bei Straalpan Fall. Die Buren erlitten eben. Pretoria gemeldet wird, ist das englische falls schwere Verluste. Bei dieser Gelegenheit am Dienstag bei Straalpan, 60 Kilometer südlich Mafeking, mit schwerem Verlust zurück. Die Buren vor, mit schweren Verlusten zurückgeschlagen mit Stamen (Loof) den Engländern in die geliebten worden. Pretoria ist das englische Entschloßens in dessen langerem Stillliegen eine bedeutende Mühsal erlitten. Die Buren entzweit, bereits Dunder besetzt. Die Buren von ba nach Mafeking zurück. man er-

Gausmannsweiler.
Schöne
Milch-
Schweine
hat zu verkaufen.
Gottfried Höfer.

Welzheim.
Wegen Aufgabe der Landwirt-
schaft verkauft der Unterzeichnete
2 sehr schöne

A u h e,
Simmenthaler Rasse, wovon 1
hochträchtig.
Robert Hägele
z. „Hirsch.“

Welzheim.
Eine Kuh
samt Kalb hat zu verkaufen
Daniel Oettle,
Mairhof.

Höfenackerle.
1 schöne Kalbel
samt Kalb verkauft als über-
zählig.
G. Bauer.

Welzheim.
Schweine-Fleisch
per Pfd. 50 Pfg. bei
Adlerwirt Sinderer
und **Metzger Kaiser.**

Knecht-Gesuch.
Ein jüngerer, fleißiger Knecht
findet sofort bei hohem Lohn
Stelle. Auskunft kann geben
Forstwart Spranz
in **Kaisersbad.**

Ordentlicher Junge,
welcher Lust hat, Friseur zu
werden, kann unter günstigen Be-
dingungen sofort oder später ein-
treten bei
Max Gehringer, Friseur,
L o r d h.

Uradly i. Wittbg.
Tüchtige Schreiner,
Dreher, Polierer,
auch sonstige Holzwaren-
arbeiter, die sich leicht in die
Branche einarbeiten können, finden
bei mir dauernde gut bezahlte
Arbeit.

Wily. Buchegger,
Holzwarenfabrik.
NB. Bei entsprechender Arbeits-
dauer wird Reisegeld vergütet.

Welzheim.
Ein älteres noch guterhaltenes
S o p h a
mit Lederüberzug verkauft billig
Metzger Rohle.



**Stroh-,
Haar-, Seide
und Filzhüte**

halte stets in schönstem Sortiment
zu äußerst niedrigst gestellten Preisen
auf Lager. **Matth. Klent.**

Turn- Verein.

Am Samstag den 19. Mai nach dem Turnen
Generalversammlung
im Lokal. Wegen wichtiger Angelegenheiten (Wahlen, Turnfest
u. a.) erwartet zahlreiches Erscheinen
Der Vorstand.

CORSETTEN
sowie gestrickte Gesundheits-Corsetten empfiehlt in allen
Preislagen billigst
G. Schober.

Wasch z. Bügeln
wird angenommen, auch Stärk-
wasch zum Waschen bei
Klara Greiner.

Wer neben seiner Zeitung
noch eine andere
**reichhaltige, in-
teressante, unpartei-
sche und billige Zeitung**
lesen will, der bestelle probe-
weise bei seinem Brief-
träger oder Postanstalt
die wöchentlich 5mal in
großem Format in Schw.
Gmünd erscheinende
Remszeitung
nebst täglichem großen
Unterhaltungsblatt
„Fürs trante Heim“
und landwirtschaftliche
Beilage. Die Remszeitung
hat die höchste Auflage
im Jagstkreis und erfreut
sich großer Beliebtheit
bei allen Parteien und
und Konfessionen.
Monatlich nur 60 S.
einschl. aller Postgebühren.
Alle Inserate finden
Verbreitung u. sicheren
Erfolg bei billigster Be-
rechnung. Probenum-
mern kostenlos durch die
„Rems-Zeitung“ in
Schw. Gmünd.

Feinstes Salatöl,
Nizza Olivenöl,
Essig-Essen,
stärksten, Pfaden
Essigsprit
empfehl billigst
G. Schober.

Welzheim.
Garantiert reines
Schweineschmalz
per Pfund 55 Pfennig,
bei Abnahme von 20
Pfund 50 Pfg., empfiehlt
Metzger Kaiser's Wwe.

Nur mit dieser Schutzmarke
Ailthee-Bonbons
von Ad. Wiedenrich Feuerbach-
Stuttgart
Als bestes Linde-
rungsmittel
bei Katarrh,
Austen, Heiser-
keit u. dgl. bekannt
und empfohlen von
Herrn Hofrat Dr.
H. Spindler, Stuttgart.
In Pak. à 10, 20 u. 40 Pf.
Zu haben bei:
Albert Zweigle,
Welzheim.

Messmer's
**Glüh-Luft-
Caffee.**
Feinste Mischungen.
Per Pfund Mk. 1.—,
1,20, 1,40, 1,60, 1,87 2
u. Mk. 2,50 Niederlage
bei **G. A. Bilsinger** in
Welzheim, **G. Müller,**
Alfdorf, **B. Metzger,**
Pfaßlbrom.
Schuld- und Bürgscheine
sind vorr. in der Buchdr. d. Bl.

Welzheim.
Danksagung.
Für die vielen Beweise
herzlicher Teil-
nahme an dem
schnellen Sin-
schiden unseres
lieben Kindes
Emilie
sowie für die trostreichen
Worte des Herrn Stadt-
pfarrers sagen unsern innig-
sten Dank.
G. Wörner.
Karoline Wörner.

Gegen 1 1/2 fache Pfandsicherheit
und sehr gute Bürgschaft wird
ein Anlehen von
6500 Mark
aufzunehmen gesucht.
Nähere Auskunft erteilt
Stadtschultheiß **Müller,**
Welzheim.

Hamburg-Amerika-Linie
HAMBURG
Hamburg-Newyork
Doppelschrauben-
Schnelldampfer.
Fahrtbauer 8 Tage,
sowie Dienst mit
regulären Doppelschrauben-
Dampfern.
Ferner Beförderung nach
Brasilien-La Plata
Ost-Afrika u. Ostasien.
Fahrkarten zu Original-
preisen bei
Albert Weller,
Welzheim.

Rothleer
Luzernleer
Gastardleer
Weißleer
Gelbleer
Grasmischungen
für feuchte und trockene
Wiesen.
engl. Raygras
Chymothegras
Saattwicken
Saatterbisen
Saatlinsen
Angersen
Stedwiewiel
ächt Rigaer Flachlein
alle Sorten Blumen-
samen
sowie
Gartensämereien
in best gereinigten Qualitäten
empfehl billigst
G. Schober.